

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 174.

Dinstag den 31. Juli

1860.

## 3. 221. Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate April 1860 eingestrichelt worden und zwar:

1. Das Privilegium des Leon Malecot, ddo. 24. Dezember 1856, auf die Erfindung eines Systems für den Eisenbahn-Oberbau.
2. Das Privilegium des J. C. Stielzel, ddo. 11. März 1858, auf die Erfindung einer Stiefelwische.
3. Das Privilegium des Johann Bertin, ddo. 19. Mai 1858, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Seiden- und Maschinenbütten.
4. Das Privilegium des Franz Rödiger, ddo. 25. Jänner 1859, auf die Erfindung eines Apparates zum Kontrolliren des von Fuhrwerken zurückgelegten Weges, des Fahrgeldes, der Umdrehung von Maschinen.
5. Das Privilegium des Franz Rödiger, ddo. 4. März 1859, auf eine Verbesserung der zum Konserviren des Holzes dienenden Vorrichtungen.
6. Das Privilegium des Franz Rödiger, ddo. 11. April 1859, auf eine Verbesserung der Perkussions-Schlösser mit kapselgebender Vorrichtung.
7. Das Privilegium des Eduard Lackner, ddo. 20. März 1859, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung von Metall-Uniform- und Lioree-Knöpfen.
8. Das Privilegium des Christoph Haller, ddo. 2. April 1859, auf eine Verbesserung seiner privilegirten gewesenen feuerfesten und wasserdichten Pappdeckel.
9. Das Privilegium des Joseph Langer, ddo. 27. November 1857, auf eine Verbesserung der Konstruktion eiserner Hängrichtbrücken.
10. Das Privilegium des Georg Heidenwag, ddo. 2. Dezember 1857, auf die Erfindung einer Holzspaltmaschine.
11. Das Privilegium des Karl Fuß, ddo. 27. Dezember 1858, auf die Erfindung einer transportablen Mahlmühle.
12. Das Privilegium des Adam Koiterer, ddo. 23. Jänner 1859, auf die Erfindung einer Vorrichtung, um die flüssigen Bestandtheile des Urathes von den nichtflüssigen gleich beim Einbringen in den Retortenschlauch zu trennen.
13. Das Privilegium des Leopold Köppl (an Alexander Wagl übertragen), ddo. 21. Oktober 1852 auf die Erfindung und Verbesserung eines Stenographen für Adressen-Auskünfte.
14. Das Privilegium des Johann Jakob Guillet (das Ausübungsrecht im lomb. venet. Königreiche an die in Mailand unter dem Namen „Compagnie lombardo-venetapera carbonizzazioni dei combustibili fossili terziari coi processi privilegiati del Sigr. Gian. Giacomo Guillet“ gebildete Gesellschaft übertragen), ddo. 12. Oktober 1853, auf die Erfindung eines chemischen und mechanischen Verfahrens zur Reinigung und Austrocknung von brennbaren und kohlenhaltigen Mineralien, wodurch man dieselben wie Holzkohlen benutzen kann.
15. Das Privilegium des Louis Michel François Doyère, ddo. 9. Oktober 1854, auf die Erfindung einer Maschine zum Reinigen aller Gattungen Getreide von Motten und andern Ungeziefer unter der Benennung „Insekten-Vertilger oder mechanischer Getreide-Reiniger.“
16. Das Privilegium des James Warburton, ddo. 13. Oktober 1854, auf Verbesserungen in der Maschinerie für das Doffnen, Kämmen und Ausziehen von Wolle, Flach und anderen faserigen Substanzen.
17. Das Privilegium des François Durand, ddo. 24. Oktober 1855, auf die Erfindung einer Zwirnmachine, die auf alle Faserstoffe anwendbar sei.
18. Das Privilegium des James Seymour (an Eduard Sulzer übertragen), ddo. 13. Oktober 1856, auf eine Verbesserung der Nähmaschine.
19. Das Privilegium des Christian Haumann, ddo. 13. Oktober 1856, auf die Erfindung federharter Stahlstreifen, Federn oder Stahldraht derart mit einander zu verbinden, daß daraus ein leichtes elastisches Gerippe entstehe, welches mit Spagat oder Draht gehörig verbunden und nur leicht mit einem weichen Körper überlegt, als Matratze, Polster, Sitz oder Rückenlehne benützt werden könne, und wobei die dazu eigens verfertigten Gestelle zum Zerlegen eingerichtet seien.
20. Das Privilegium des Johann Perkonig, ddo. 14. Oktober 1856, auf die Erfindung einer Klebdruckmaschine.
21. Das Privilegium des Josef Freund, ddo. 15. Oktober 1856, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch das Schließen und Öffnen der Kleider ohne Knöpfe, Haffeln, Schnürriemen u. s. w. auf eine sichere und schnelle Art bewerkstelligt werden könne.

22. Das Privilegium des Rufas Lapham, ddo. 22. Oktober 1856, auf die Erfindung und beziehungsweise Verbesserung der Methode, den Wasserstand in den Dampfesseln anzuzeigen, und den Zufluß des Wassers in den Kesseln zu regeln, so wie auch ein Alarmzeichen zu geben, falls das Wasser unter der gehörigen Höhe ist.
23. Das Privilegium des Arthur Abright, ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens, den amorphen Phosphor im Großen fabrikmäßig zu erzeugen.
24. Das Privilegium des Arthur Abright, ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Fabrikation der chemischen Reibzunderhölzer aus amorphem Phosphor.
25. Das Privilegium des Heinrich Ferdinand Prillwitz, ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines Straßenpflasters von Gußstahl.
26. Das Privilegium des Edwin Wilkinson, ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens um aus wollenen oder baumwollenen Waren-Abfällen die Fette zu extrahiren.
27. Das Privilegium des Johann Baptist Toselli, ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines elektrischen Zeitmessers.
28. Das Privilegium des Hugo Fiedler, ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens, um aus Mais vor dessen Verarbeitung zu Mehl, Gries, Stärke und Spiritus das in demselben enthaltene Fettöl auszuscheiden.
29. Das Privilegium des Eduard Schmidt und Friedrich Paget, ddo. 28. Oktober 1856, auf eine Verbesserung an den Baggermaschinen.
30. Das Privilegium des Georg und Nikolaus Lurin, ddo. 2. Oktober 1857, auf die Erfindung eines Parallel-Schraubstockes, welcher parallel und mit größerer Kraft als die bisherigen wirke, dabei viel dauerhafter sei, zugleich als Richtambos diene und für Bohrmaschinen sich vortheilhaft eigne.
31. Das Privilegium des Karl König, ddo. 4. Oktober 1857, auf eine Verbesserung, aus verschiedenen Materialien eine Masse zu bereiten, welche den Wasserstein in Lokomotiv- und anderen Dampfesseln gänzlich auflöse.
32. Das Privilegium des Karl Mademacher, ddo. 3. Oktober 1857, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung künstlichen Düngermehles aus den im menschlichen Urin enthaltenen chemischen Bestandtheilen.
33. Das Privilegium des Gerardo Giani, ddo. 3. Oktober 1857, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Maschine zum Ausbrüten von Seidenwürmern und jeder Gattung von Eiern als: Hühner-, Enten-, Kapphühnereiern u. dgl., mittelst künstlicher Wärme, welche nach Belieben vermindert oder gesteigert werden könne.
34. Das Privilegium des Karl Lauth und Ernst Deponitz, ddo. 4. Oktober 1857, auf eine Verbesserung im Färben und Bedrucken von Faserstoffen, Gewässen und Geweben aller Art, von Federn, Häuten u. s. w. mittelst der durch Oxidation von Harnsäure erhaltenen Farbstoffe.
35. Das Privilegium des Karl Benzke, ddo. 6. Oktober 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Pressvorrichtung zur Gewinnung des Saftes aus Runkelrüben und ähnlichen breiartigen faserigen Stoffen.
36. Das Privilegium des Ulysses Puech, ddo. 6. Oktober 1858, auf die Erfindung eines geradlinigen selbstwirkenden Triket-Verstärkendes.
37. Das Privilegium des Julius Thomas Belleville, ddo. 7. Oktober 1858, auf die Erfindung eines rauchverzehrenden Kofes mit ununterbrochener Speisung.
38. Das Privilegium des Alois Thoma und Johann Hniewkowsky, ddo. 7. Oktober 1858, auf die Entdeckung, aus den gewöhnlichen Braunkohlen und der bisher zur Verkoakung un verwendbaren Steinkohle durch vorübergehende Entfernung des Wassers und Vitamingehaltes der Kohle, und nachfolgende Vermischung derselben mit bindender Substanz in eigenthümlichen Apparaten Koaks zu erzeugen, welche bei dem Hochofenprozeß und anderen metallurgischen Operationen die Holzkohle und die gewöhnlichen backenden Steinkohlen-Koaks ersetzen.
39. Das Privilegium des Ludwig Manzi, ddo. 7. Oktober 1858, auf eine Verbesserung an den Zivill- und Militär-Bäcköfen zur Brot- und Zwieback-Erzeugung.
40. Das Privilegium der Brüder Gruber, ddo. 7. Oktober 1858, auf die Erfindung; die Einsätze aus Gummielastikum in Schuhe, Hosenträger, Portemonnaies u. dgl. mittelst Maschinen dauerhaft und billig zu erzeugen.
41. Das Privilegium des Jakob Guillet, ddo. 9. Oktober 1858, auf die Erfindung: aus Abfällen

(Ueberresten) der Produkte aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreiche einen künstlichen Brennstoff für den Industrie- und Hausgebrauch zu erzeugen.

42. Das Privilegium des Joseph Bailony, ddo. 12. Oktober 1858, auf die Erfindung einer Sohlenleder-Schnellgärungs-Methode mittelst eines eigenthümlichen Luftpumpen-Apparates.

43. Das Privilegium des Joseph Blümel, ddo. 9. Oktober 1858, auf die Erfindung einer Stockrademaschine, womit die Stöcke der gefällten Waldbäume jeder Holzart und die Wurzelkörper schnell und leicht aus der Erde gehoben werden können.

44. Das Privilegium des Anton von Webern, ddo. 13. Oktober 1858, auf die Erfindung: Abfälle von mineralischer und vegetabilischer Kohle, ohne Anwendung eines mechanischen Druckes oder Beimengung eines fremdartigen Bindemittels in größere feste Stücke, in der Form von Ziegeln oder in jeder andern beliebigen Form zu umwandeln, so daß dieselben zu jeder Feuerung anwendbar seien.

45. Das Privilegium des Karl Kronig, ddo. 18. Oktober 1858, auf die Erfindung: Zukerformen aus Papier-Maché zu verfertigen.

46. Das Privilegium des Arnold W. Braun, ddo. 20. Oktober 1858, auf die Erfindung eines technisch-mechanischen Apparates, welcher einen sogenannten Gelenk- und einen Schriftübungs-Regulator, dann eigenthümliche Uebungsblätter und Unterlagsblätter umfasse, damit sowohl die Schuljugend als auch Erwachsende das Schönschreiben auf eine naturgemäße, leichte und sichere Weise ohne Lehrer sich aneignen könne.

47. Das Privilegium des Ludwig Cassina, ddo. 20. Oktober 1858, auf eine Verbesserung seiner priv. rotirenden Säemaschine.

48. Das Privilegium des Nadault de Buffon, ddo. 20. Oktober 1858, auf die Erfindung eines Filtrirapparates.

49. Das Privilegium des Giuseppe Corozina und dessen Söhne Domenico und Pietro Corozina, ddo. 20. Oktober 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, um das Leder undurchdringlich zu machen.

50. Das Privilegium des Neander Pauer Oskar Meister, ddo. 20. Oktober 1858, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens: die spin- und webbaren vegetabilischen und animalischen Fasern, und die daraus erzeugten Stoffe metallglänzend zu machen.

51. Das Privilegium des Neander Pauer Oskar Meister, ddo. 20. Oktober 1858, auf die Erfindung eines Verfahrens, den Waren aus vegetabilischen Fasern beim Färben einen erhöhten Glanz zu geben.

52. Das Privilegium des Philipp Stanislaus Rodym, ddo. 22. Oktober 1858, auf die Erfindung sogenannter „Unterzugöfen.“

53. Das Privilegium des Joseph Cavaglia und Anselm Spinelli, ddo. 23. Oktober 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugungsmethode einer Triebkraft für Maschinen.

54. Das Privilegium des Johann Lamatsch, ddo. 23. Oktober 1858, auf die Erfindung in der Reinigung und wasserklaren Darstellung der frischen Ochsen-galle, für technische Zwecke verwendbar.

55. Das Privilegium des Jakob Nachtmann, ddo. 23. Oktober 1858, auf die Erfindung eines verbesserten Dierzorschen Bienenstockes, „Nachtmann's Pringensstock“ genannt.

56. Das Privilegium des A. Pleischl und Sohn, ddo. 29. Oktober 1858, auf die Erfindung eines Apparates zum Transporte von Flüssigkeiten, als: Milch, Wein, Bier u. s. w., mit einem eigenthümlichen Verschlusse, wodurch die Luft ohne Nachfüllen von selbst entweiche.

57. Das Privilegium des Hermann Steinmann, ddo. 29. Oktober 1858, auf eine Verbesserung der Kesselkonstruktion zu Dampfmaschinen.

58. Das Privilegium des Ottavio Coletti, ddo. 29. Oktober 1858, auf die Erfindung eines Remorqueur-Schiffes zum Befahren der Flüsse gegen die Strömung mittelst der Wasserkraft.

59. Das Privilegium des B. S. Krämer, ddo. 30. Oktober 1858, auf eine Verbesserung in Manufakturwaren durch Erzeugung von Zwirn-Varège.

60. Das Privilegium des Joseph Siegl (an die Gebrüder Alois, Adolph, Joseph und Franz Siegl übertragen), ddo. 27. Oktober 1858, auf die Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Spielkarten, „wasserdichte Baschkarten“ genannt.

61. Das Privilegium des Uriel Josephs, ddo. 13. März 1858, auf Verbesserungen bei Dampfmaschinen.

62. Das Privilegium des Robert Mankowski, ddo. 9. November 1858, auf die Erfindung verbesserter Koaksöfen, bei Aufarbeitung von Koaks in Kohlenwerken

63. Das Privilegium des Ernest Neumann, ddo. 22. November 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Gattung von Bündföfen, welche als Feuerungs-Apparat zweckmäßig zu verwenden seien.

64. Das Privilegium des Wilhelm Knaust, ddo. 13. Jänner 1859, auf die Erfindung: Wasserwägen ohne Wasserfässer nöthigenfalls auch als Feuerspritzen verwendbar, nach einem eigenthümlichen Systeme zu konstruiren, „Hydrotransporteure“ genannt.

Die Post sub Nr. 3, 4, 5 und 6 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen durch Zeitablauf erloschen. Die hierauf bezüglichen Privilegien-Beschreibungen können von Jedermann eingesehen werden.

3. 252. a (3) Nr. 5701.

**Rundmachung.**

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtslokalitäten der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazins, des k. k. Gefälls-Oberamtes, der hauptzollämtlichen Fächinen-Wachstube in Laibach, dann der Amtslokalitäten der k. k. Steuer-Direktion, im Falle ihres Verbleibens in loco Laibach, des k. k. Landesmünzprobiramtes; ferner der Amtslokalitäten der k. k. Landeshauptkassa, des Katastral-Mappen-Archiv's und der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach im Winter 1860/1861 erforderlichen Brennholzes, wird am 22. August 1860 um 10 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplaz Nr. 297 eine Minuendo-Vizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden.

Der Gesammtholzbedarf besteht in beiläufig 254 Klaftern und wird als Fiskalpreis der Betrag von 6 fl. öst. W. für die n. ö. Klafter festgesetzt.

Allfällige, mit dem Badium pr. 152 fl. belegte, mit den vorgeschriebenen Erfordernissen versehenen schriftlichen Offerte müssen bis zum 21. August l. J. 12 Uhr Vormittags versiegelt, im Vorstandsbureau der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, wo auch die weiteren Vizitationsbedingungen eingesehen werden können, überreicht werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.  
Laibach am 25. Juli 1860.

3. 258. a (1) Nr. 377.

**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das Inquisitionshaus in Laibach im nächst eintretenden Winter erforderlichen Brennholzes von beiläufig 320 Klaftern 23- bis 24zölligen Buchenholzes am Montage den 20. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtslokale des k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Vizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden wird, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß jeder Vizitant ein Badium von 100 fl. öst. W. zu erlegen hat, und daß die weiteren Bedingungen im hiesigen Expedite eingesehen werden können.

Laibach am 28. Juli 1860.

3. 253. a (2) Nr. 3562.

**Edikt.**

Von Seite dieses k. k. Landesgerichtes wird bekannt gemacht, daß ein 2 Merling haltender Sack mit Mehl und ein gleicher Sack mit Weizen am 19. Juni v. J. an der zunächst dem nördlichen Ausfahrtschore des hiesigen Bahnhofes gelegenen Harpse des Sirnig, muthmaßlich gestohlen, vorgefunden wurden.

Da sich binnen Jahresfrist kein Eigenthümer gemeldet hat, werden diese dem Verderben unterliegenden Gegenstände am 8. August l. J. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Inquisitionshause öffentlich veräußert, wornach dem Eigenthümer frei steht, seine Ansprüche auf den Kaufpreis in der gesetzlichen Verjährungsfrist geltend zu machen.

Laibach am 24. Juli 1860.

3. 1344. (1) Nr. 2921.

**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Testament-Exekutoren nach dem verstorbenen Herrn Fürstbischöfe in Laibach Anton Alois Wolf in die öffentliche Feilbietung gegen gleich bare Bezahlung des zum Verlasse des letztern gehörigen silbernen Tafelauffasses, bestehend aus einem großen und 2 kleinen Nebenauffässen, 8 Tabouret- und 2 Fruchtkörben von reich getriebener Arbeit nebst dazu gehörigem Spiegel-Plateau und Glastellern, im Silbergewichte von 1505 1/16 Loth, und um den Ausrufspreis von 2373 fl. 50 kr. öst. W., dann 2 silberner Sterne zu dem Großkreuze des Leopold-Ordens und jenem der eisernen Krone I. Klasse, der Nignon-Dekorationen zu diesen Orden und jenen des Komthur-Kreuzes des Franz-Josef-Ordens, endlich einiger Medaillen von Bronze, gewilliget, und die Tagfahrt hiezu **auf den 27. August l. J.,** um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Gerichtsgebäude angeordnet werden. Laibach am 21. Juli 1860.

3. 1332. (2) Nr. 2766.

**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe in der Exekutionssache des Mathias Dobrauz, durch Hrn. Dr. Rudolf, wider Ludwig Päckelstein, die Reassumirung der exekutiven Feilbietung des, dem Ludwig Päckelstein gehörigen, im vorhin magistratischen Grundbuche sub Rekt. Nr. 341 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Konst. Nr. 26 liegenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 3210 fl. 20 kr. öst. W. oder 3370 fl. 85 kr. öst. W., bewilliget und zu deren Bornahme die Feilbietungstermine auf den 20. August, 24. September und 29. Oktober l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisage angeordnet, daß obiges Haus bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Vizitationsbedingungen können in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 21. Juli 1860.

3. 1312. (2) Nr. 3208.

**Edikt.**

Vom k. k. Landesgerichte Agram, als Samuel Graf Festetic'schen Partial-Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einsichten des Konkursmassa-Verwalters Herrn Dr. Franz Schönplug, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, die öffentliche gerichtliche Feilbietung der zur Konkurs-Massa des Herrn Grafen Samuel Festetic de Tolna gehörigen, im Kronlande Kroatien, im Komitate Barasdin, in den Bezirken Krapina und Pregrada gelegenen, im dießlandesgerichtlichen Bergbuche sub Tom. I, Pag. 15-41, und Tom. II, Pag. 11-37 eingetragenen, und auf 67.664 fl. 97 kr. öst. W. gerichtlich geschätzten Steinkohlen- und Eisenbergwerke, ferner der auf 1020 fl. öst. W. geschätzten Freischürfe, und der auf 385 fl. 53 kr. öst. W. geschätzten Bergbaurequisiten bewilliget, und es seien zur Bornahme derselben zwei Termine, auf den 1. Oktober und auf den 5. November 1860, jedesmal 10 Uhr Vormittags im Rathssaale dieses Gerichtshofes anberaumt worden. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die zu veräußernden Objekte einzeln und unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe bei dem I. Termine nicht, wohl aber bei dem II. Termine an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das 10% Badium für alle Objekte beträgt 7000 fl. öst. W. Die weiteren Vizitationsbedingungen, dann das Schätzungsoperat können entweder hierge-

richts, oder aber bei dem Konkurs-Massa-Verwalter, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, Herrn Dr. Franz Schönplug eingesehen werden.

Auf den verliehenen Massen haften bis nun keine Satzposten.

Agram, 14. Juli 1860.

3. 251. a (3) Nr. 5784.

**Konkurse.**

Eine Postamts-Alzessistenstelle im Linzer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., gegen Ertrag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 16. August bei der Postdirektion in Linz einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest am 23. Juli 1860.

Eine Postalzeffistenstelle im dalmatinischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl.; gegen Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 16. August l. J. bei der Postdirektion in Zara einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest am 23. Juli 1860.

3. 242. a (2) Nr. 5346.

**Rundmachung.**

Das k. k. Finanz-Ministerium hat unter 27. Juni l. J., Z. 34141-2072, vom 10. Juli l. J. angefangen, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl.	kr.
in Niederösterreich mit	1	26
» Oberösterreich »	1	24
» Salzburg »	1	36
» Steiermark »	1	30
» Kärnten »	1	42
» Böhmen »	1	30
» Mähren und Schlesien mit	1	16
» Tirol und Vorarlberg »	1	56
im Küstenlande mit	1	56
in Krain »	1	40
im Pesther Bezirke mit	1	18
» Preßburger Bezirke mit	1	12
» Dedenburger »	1	14
» Kaschauer »	1	—
» Großwardeiner »	1	8
» Montan-Distrikte und Zengger M. G. Bezirke mit	1	46
» Liccaner und Ottočaner Regiments-Bezirke mit	1	30
» Uguliner Regimentsbezirke mit	1	56
» übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete mit	1	18
in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate mit	1	16
in Siebenbürgen mit	1	6
im Krakauer Regierungsbezirke mit	1	2
» Lemberger »	—	98
» Czernowitzer »	—	96

Die Gebühr für einen Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Wittgelbes festgesetzt.

Das Postillonstrinkgeld bleibt unverändert. k. k. Postdirektion Triest am 15. Juli 1860.

3. 257. a (1) Nr. 60 Pr.

**Rundmachung.**

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte wird ein Diurnist mit einem Taggelde pr. Achtzig Neukreuzer aufgenommen.

Jene, welche sich darum bewerben, haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche, mit den erforderlichen Behelfen instruiert, bis 15. künftigen Monats hieramts zu überreichen, und wo thunlich persönlich sich vorzustellen.

k. k. Bezirksamt Idria am 25. Juli 1860.

3. 250. a (1)

**Vizitations-Rundmachung.**

Vom k. k. Zeug- und Artillerie-Posten-Kommando zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 20. August d. J., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Kommissariats-Kanzlei am alten Markt, Haupt-

Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Ararialgütern, einschließlich der Bett- und Montursorten, zu Lande, für das kommende halbe Militärjahr, nämlich vom 1. November 1860 bis Ende April 1861, in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratifikation, abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Agram, Karlstadt, Fiume, Klagenfurt, Görz, Malborgetho, Mont-Predil, Tarvis, Palmanuova, zum Pulverthurm bei Cervola, über Sessana und Basovicza, Duino und Stein in Krain, dann vom Laibacher Bahnhofe bis zum hiesigen Pulverthurme und in das hiesige Kastell, ferner:

von Stein in Krain nach Laibach.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Zeugs-Artillerieposten-Kommando-Kanzlei in der Wienerstraße Nr. 73, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, sowie auch selbe am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Konkurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslizitation wird das Badium mit 200 fl. öst. Währ. oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Von jedem Konkurrenten oder Dfferenten muß ein Zertifikat, welches zu Folge der a. h. Entschliessung vom 23. Oktober 1855 ungestempelt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbekammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die Verführung der Ararial-Güter übernehmen zu können.

Schriftliche Dfferte werden bei der Lizitation nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, dann mit dem vorbemerkten Badium und Zertifikate versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet:

1. Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Lizitation.  
2. Ist der schriftliche Dfferent bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Konkurrenten auf Basis seines Dffertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3. Ist der schriftliche Dfferent hingegen nicht anwesend, so wird dessen Dffert, wenn es einen billigeren Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannteste Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Dfferent in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach dienstlich hierüber erhaltener Mittheilung das dem Dfferte beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Kautionsbetrag von 500 fl. öst. Währung oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Lizitationsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Dffert sich eben so verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben gleich dem Lizitationsprotokolle selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Lizitationsaktes wird keinem Dffert und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle Jene, welche 5. bei dieser Frachtpreisverhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag erstehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche

alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Kontrakt Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Kontrakte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebene Ausweise, Rechnungen und sonstigen Dokumente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; kurz der in allen auf den Kontrakt Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der den Kontrakt in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichtsdestoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Kontrahenten für die genaue Erfüllung des Kontraktes in allen seinen Punkten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wen immer von den Kontrahenten zu halten, und im Falle eines Kontraktbruches oder sonstigen Anstandes einen Regreß an dem Einen oder dem Andern, oder an allen Kontrahenten zu nehmen.

Laibach am 26. Juli 1860.

3. 1293. (1) Nr. 1943.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird im Nachhange zum dießmäßlichen Edikte vom 27. April 1760, Z. 1243, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Johann Basnik von Kleinmroschitz gegen Josef Dollnar von heil. Kreuz zur ersten Feilbietung der, dem Letztern geböhrigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 17. August d. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 14. Juli 1860.

3. 1294. (1) Nr. 2598.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach den Anton Kauka von Verdo bei Jauchen Hans Nr. 10 mit dem Erlasse vom 10. Juli 1860, Z. 2701, als Verschwendner zu erklären befunden hat, und daß für denselben Josef Grashar von Verdo bei Jauchen als Kurator von diesem Gerichte aufgestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 16. Juli 1860.

3. 1295. (1) Nr. 3222.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 3. April d. J. Z. 1523, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des m. d. J. Jakob Sakrajsek von Sitenze durch den Vermittler Mathias Sakrajsek von Sakraj, gegen Mathias Repar von Krainzbe pcto. 184 fl. 4 Kr. c. s. c., zu der auf den 17. Juli d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 17. August d. J. zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1300. (1) Nr. 2316.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, macht im Nachhange des Ediktes vom 23. April d. J. Z. 1245, kund, daß zu der in der Exekutionssache k. k. Finanz - Prokurator Laibach, nomine causa pia gegen den Johann Kowajsh'schen Verlaß von St. Georgen, pcto. 1050 fl. ö. W. c. s. c., auf den 14. d. M. angeordneten zweiten Tagung zur Feilbietung der gegnerischen Halbhube sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 14. August d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. Juli 1860.

3. 1302. (1) Nr. 1121.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Josef Prellach von Gorvine, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1858, Nr. 3104, schuldigen 215 fl. 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarrgült Grenovitz sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3869 fl. 20 Kr. ö. W. gewilliget, und zur Vor-

nahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 30. August, auf den 29. September und auf den 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 12. April 1860.

3. 1303. (1) Nr. 1260.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Thomashiz von Senofetsch, gegen Lukas Sottlar von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche vom 1. September 1858, Z. 3251, schuldigen 111 fl. 38 Kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1307 fl. 30 Kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 30. August, auf den 29. September und auf den 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 2. Mai 1860.

3. 1304. (1) Nr. 1261.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherin von Laasche, gegen Josef Dellak von Laasche, wegen der Kirche zu Laasche schuldigen 45 fl. 30 Kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 312 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2232 fl. 10 Kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 30. August, auf den 29. September und auf den 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 2. Mai 1860.

3. 1305. (1) Nr. 1316.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kauhiz von Prewald, gegen Johann Dolles von Großberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1856, Z. 6074, schuldigen 250 fl. 10 Kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2304 fl. 20 Kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. September, auf den 4. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 12. Mai 1860.

3. 1306. (1) Nr. 1491.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Barthilma Poschar von Buluze, wegen schuldigen 70 fl. 28 Kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Lugg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4585 fl. 20 kr. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 4. Oktober l. J. Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Mai 1860.

3. 1307. (1) Nr. 1492.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Demischer von Senofetsch, gegen Johann Schweto von St. Michael, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni 1853 schuldigen 125 fl. 52 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 957 fl. 40 kr. österr. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 29. September l. J. Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Mai 1860.

3. 1308. (1) Nr. 1493.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsta, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen schuldigen 124 fl. 54 kr. österr. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1726 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 6. September, auf den 4. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Mai 1860.

3. 1309. (1) Nr. 1494.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelsta, gegen Lukas Gorjanz von Premobiz, wegen aus dem Urtheile vom 9. Febr. 1854, 3. 1226, schuldigen 40 fl. 55 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 685 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. September, auf den 4. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Mai 1860.

3. 1310. (1) Nr. 1632

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnik von Luegg, gegen Lukas Gorjanz von Premobiz, wegen aus dem Urtheile vom 1. September 1857, 3. 3608, schuldigen 124 fl. 12 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neu-

kofel sub Urb. Nr. 65, Fol. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1618 fl. 66 1/2 kr. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 13. September l. J. Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 12. Juni 1860.

3. 531. (4)



JOH. GIONTINI'S

Buch-, Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach, Hauptplatz Nr. 237,

empfiehlt nachstehende Artikel, welche sowohl hinsichtlich ihrer Beschaffenheit, als auch in Bezug auf reichhaltige Auswahl, allen Anforderungen genügen, zur gefälligen Abnahme:

**Bleistifte.** Die kurrentesten Sorten aus den bedeutenden Fabriken der Herren A. W. Faber und L. & C. Hardtmuth, im Preise von 1—10 kr. pr. Stück und von 8 kr. bis 1 fl. 40 kr. pr. Duzend. Ferner in eleganten Etuis:

**Faber Poligrades-Stifte** für Zeichnungen, Architektur, Bureaue etc., in 4 verschiedenen Härten, in eleg. Papp-Etui 40 kr.

**Feine Bleistifte** von A. W. Faber, in 4 verschiedenen Härten, in eleg. Papp-Etui à 34 kr.

**Neue Zeichnungs-Necessaires** für Bureaue, eleg. in Leinwand mit Goldprägung, mit 3 Bleistiften verschiedener Härte, 1 Zinnober- u. 1 Blausift, Federmesser u. Gummilastikum à 1 fl. 30 kr.

**Brief-Couvert's** in allen Größen, einfach und gepreßt. Das Duzend von 6 bis 40 kr.

**Briefpapier** in diversen Farben, Quart- und Oktav-Format. pr. Buch 20—48 kr., pr. Reiß 3—6 fl.

Das Stempeln des Briefpapiers mit Buchstaben, Namen, Kronen, Devisen etc. wird mit Vergnügen gegen kleine Provision besorgt.

— mit Verzierungen 3—20 kr. pr. Bogen.

— mit Ansichten von Laibach, Franzdorf, Triest u. Belbes, Lithographirt u. im Stahlstiche pr. Bogen 10 kr.

**Copirbücher** mit Register von 2 fl. 40 kr. bis 4 fl.

**Falzbeine** von 12 bis 35 kr.

**Federbüchsen** aus Pappe und Holz à 3 bis 40 kr.

**Federschneidmaschinen**, Pariser à 2 fl. 40 kr.

**Handlungsbücher** in den verschiedensten Sorten und Einbänden mit und ohne Einement. Darunter auch Hauptbücher, welche sich vermöge ihres Formats vorzüglich für Wertheim'sche Kassen eignen.

**Kanzlei- und Konzept-Papier**, fein und ordinär in diversen Formaten, à Buch 10—45 kr., pr. Reiß 2 fl. bis 18 fl.

**Lineale** von 3 kr. bis 1 fl.

**Messingkluppen** für Bleistifte etc., von 14 bis 20 kr.

**Notizbücher** von 6 kr. bis 2 fl.

**Oblaten** in Schachteln von 6 bis 10 kr.

**Petschirstöcke** mit 2 Buchstaben à 35 kr., mit einem Buchstaben à 30 kr.

**Portefeuilles** zum Schutzgebrauche, ferner zur Aufbewahrung von Schriften und Musikalien zu diversen Preisen.

**Radirgummi** à 10 kr. — Gummilastikum à 3 bis 10 kr.

**Rechnentafeln**, elastische, das Stück zu 6, 8 und 12 kr., das Duzend von 70 kr. bis 1 fl. 40 kr.

**Schiefer-Griffeln** dazu, das 100 von 25 bis 30 kr., bunte zu 50 kr., in Holz gefaßte pr. Stück 3 kr., pr. Duzend 30 kr.

**Schreibfedern**, Wiener und Hamburger Stiele, pr. Bund 8 kr. bis 1 fl. 30 kr.

**Schreibtheften**, linirte, zum Latein-, Deutsch-, Kanzlei- und Diktando-Schreiben, das Stück 1 1/2 kr., pr. Duzend 16 kr., für 100 1 fl. 25 kr., unlinirte das Stück 2 bis 10 kr., Fleistheften zu 6, 10 u. 20 kr.

**Schreibzeuge** aus Blech, Horn und Holz von 20 kr. bis 4 fl.

**Siegellok** von diversen Farben, pr. Stück 5 bis 40 kr., das Pfund 40 kr. bis 3 1/2 fl., 5—6 Stück Damenlak in Etui à 20 bis 70 kr.

**Stahlfedern** pr. Duzend 2—20 kr., in Partien billiger.

**Stahlfederhalter** pr. Stück 1 bis 15 kr., pr. Duzend 10 kr. bis 2 fl.

**Strensand**, bronze, schwarzer, blauer und grüner, das Pfund von 10 bis 24 kr.

**Tinte**, schwarze (Alizarintinte) in Flaschen von 10 bis 40 kr., Karminintinte von 15 bis 50 kr., blaue grüne, Gold- und Silber-Tinte von 20 bis 40 kr., Tintenpulver, ein Päckchen 10 kr.

**Alizarin-Copir-Tinte** in Flaschen zu 15 kr. (ermöglicht 3 bis 4 Abdrücke.)

**Unterlagen** aus Wachstuch von 1 fl. 40 kr. bis 3 fl.

**Unterlagen**, lin. (Faulenzier) in 8., 4. und Folio von 2 bis 5 kr. pr. Stück.

**Wochen-, Monat- und Prüfungskarteln** auf gutem weißen Papier zu verschiedenen Preisen.